

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 9.

Samstag 4. Feb.

1854.

Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Hausverkauf).

Die Wohnung des kürzlich verstorbenen Schreinermeisters Johann Christian Gfrörer, von hier, bestehend in $\frac{1}{2}$ eines dreistöckigen Wohnhauses mit Stallung und Keller in der Altburger Straße Nro. 277 kommt am Montag den 13. Feb.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Kanzleizimmer der unterzeichneten Stelle zur ersten Versteigerung; wozu die Liebhaber sich einfinden wollen.

Den 5. Feb. 1854.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau

Calw.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß Konrad Seisfried, Suppenmarken, die er auf dem Wege des Bettels erhält, verkauft, weshalb gegen ihn die verdiente Strafe erkannt wurde.

Da Seisfried im Armenhause ist, und hier nach allen Theilen gehörig versorgt wird, so ist sein Benehmen um so ärgerlicher, als er den Erlös gewöhnlich in Branntwein vergeudet.

Man sieht sich veranlaßt, dieses öffentlich bekannt zu machen, und Jedermann zu warnen, dem Seisfried Unterstützung zu reichen, weil sonst die Geber bestraft werden müßten, da auf solche Weise nur der Viederlichkeit Vorschub geleistet würde.

Den 30. Jan. 1854.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Oberhaugstätt.
(Holzverkauf).

Am

10. Feb.

Morgens 10 Uhr

werden im hiesigen Gemeindewald ca. 150 Stück tannen Langholz vom 70r abwärts gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 1. Feb. 1854.

Schultheißenamt.
Koller.

Altburg.

(Langholzverkauf).

Am

10. Febr.

Mittags 1 Uhr

werden auf dem Rathhause zu Altburg aus dem Schulwald im Beckenhardt ca. 100 Stück Langholz, Tannen und Fichten, Auswahl, im Aufstreich verkauft und die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 31. Jan. 1854.

Der Schulverbandskonvent:
Pfarrer Zimmer.
Schultheiß Erhardt.
Schultheiß Bayer.

Weltenschwann.

(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde gedenkt 100 Stück Fichten aus ihrem Wald im Aufstreich zu verkaufen, welche sich am besten zu Bauholz eignen, am nächsten

Mittwoch den 8. Feb.

Vormittags 9 Uhr.

Der Verkauf findet statt in des Unterzeichneten Wohnung. Wer nun dieses Holz vorher ansehen will, der wende sich an den Unterzeichneten, der angewiesen ist, es den Kaufliebha-

bern zu weisen.

Den 31. Jan. 1854.

Anwalt Weber.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannten Gantfachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Johann Martin Mast, Maurer in Altbulach, u. dessen Ehefrau Christine Barbara, geb. Blaiß, am

Freitag den 3. März

Vormittags 8 Uhr

zu Altbulach.

2) alt Jakob Blaiß, Maurer in Altbulach, und dessen Ehefrau Christine, geb. Walz, am

Freitag den 3. März

Nachmittags 1 Uhr

zu Altbulach.

3) Johann Friedrich Wentzsch, Bauer in Liebelsberg, am

Freitag den 10. März

Vormittags 8 Uhr

zu Liebelsberg.

Den 26. Jan. 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(Vorladung in außergerichtlicher Schuldsache).

Die Gläubiger des hiesigen Fuhrmanns Christof Friedrich Blaiß werden zu der von K. Oberamtsgerichte angeordneten Auseinandersetzung seines

OTTONEN

Bonbons

für
Brust- und Husten-Leidende
von

C. O. Moser & Cie.
in Stuttgart.

Dieses vielfach bewährte Linderungsmittel ist allein zu haben in
Calw bei Herrn Immanuel Heermann.

Ludwigshafen, Kehl und Havre.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Spezial-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen Havre & New-York,

von

Christie, Heinrich & Comp. in Kehl, Ludwigshafen und Havre.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr
hindurch am 4., 11., 19. und 27 eines jeden Monats statt.

Die Preise sind billigt gestellt.

Im Monat Februar und März gehen ab:

nach New-York:

am 11. Feb.	das Postschiff	St. Bell, Kapitän Johnston, 1500 Tonnen;
am 19. Feb.	"	St. Dennis, Kap. Follansbec, 1000 T.
am 27. Feb.	"	Helvetia, Kap. Marsh, 1200 T.
am 4. März	"	Admiral, Kap. Blyffins, 1000 T.
am 11. März	"	Sam. M. Fox, Kap. Winsworth, 1500 T.
am 19. März	"	St. Nikolai, Kap. Bragdon, 1000 T.
am 27. März	"	Germania, Kap. Wood, 1200 T.

Ferner expediren wir:

nach New-Orleans

am 10., 20. und 28. Februar
mit Dreimaster erster Klasse.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kon-
dukteure bis Havre begleitet.

Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen Havre & New-York.

Christie Heinrich & Comp.

in Kehl, Ludwigshafen und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur für den Bezirk Calw

Heinr. Gutten.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerikas, amerika-

Calw.

(Anzeige der für den BezirksWohls-
thät.Verein eingekommenen Gaben).

Auf die Aufforderung in Nr. 6 die-
ses Blatts kam bis jetzt ein:

I. bei der Vereinskasse
von E. L. Wagner jun. 2 fl., Postv.
v. Horlacher 3 fl., PostAffist. Probst
30 fr., M. 1 fl. 12 fr., E. Fromm
20 fl.— Sammlung in Dachtel 2 fl.
21 fr., Althengstätt 8 fl., Ostelsheim
2 fl. 12 fr., in Calw, Kirchenopfer
6 fl. 1 fr.

II) zum Bazar:

Im ganzen bis jetzt 60 Nummern,
mitunter von erheblichem Werth, von:
Frau H., Frau VanJusp. Landauer,
H. Tuchm. Kauf, C. F. B., Frau
Ernestine Wegel in Liebenzell, Hr. J.
M. Schill, Hr. Moriz Heermann,
Frau Emilie Zahn und Familie in
Sirsau, Frau Defau Fischer, H. Ver-
walt. Akt. Fechter in Stammheim, H.
Oberamtspsl. Widmann. — Dank
ihnen. — Die Bitte um Gaben wird
dringend erneuert, denn in den Ge-
meinden, welche wir unterstützen wol-
len, ist die Noth groß, obgleich die
Behörden thun, was sie vermögen.

Der Ausschuss des Vereins.

Calw.

Schleifer Stickel hat bis Georgi
ein Logis zu vermieten.

Calw.

Der Unterzeichnete hat bis Georgi
von seinem HausAntheil auf dem
Markt ein freundliches Logis zu ver-
mieten, dasselbe besteht in Stube,
Küche, drei Kammern, auch Platz im
Keller.

Christian Schaal
im Bischoff.

Calw.

Auf nächst Georgi habe ich meine
untere Stube, die seither Noz gemie-
thet gehabt hat, zu vermieten.

F. Bafz. Engel.

Calw.

Mein oberes Logis, bestehend in
Stube, Kammer, Küche und Platz
zu Holz habe ich auf nächst Georgi
zu vermieten.

Ch. Josenhans
Seifensieders Wittve.

nisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben bei
Heinr. Hutten.

Calw.

Beachtenswerthe Anzeige für Auswanderer.

Eine solide Gesellschaft von etlich und zwanzig Personen von hier, und ebensoviele Personen von der Umgegend reisen am Ende Februar über **Strasburg, Paris und Havre nach Newyork** und haben mit mir um billigen Preis affordirt. Wer sich dieser angenehmen Partie noch anschließen will, wolle sich baldigst melden bei dem BezirksAgenten

S. Winkler in der Badgasse.

Calw.

Für Auswanderer.

Sehr billige Reisefäcke und Umhängetaschen bei

Loh, Sattler.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Seible.

Calw.

Mein mittleres freundliches Logis habe ich sogleich billigst zu vermieten.

Zuchmacher Wochele im Zwinger.

Calw.

(Haus zu vermieten).

Meinen Hausantheil im Bischoff bei Schuhmacher Laure vermiethe ich ganz oder theilweise auf Georgi.

Zimmermann Wackenhuth.

Das Lipsloch.

(Schluß).

In hohem Steinhause, welches hinten an die Stadtmauer stieß, da, wo hinter ihr der Kirchhof liegt, wohnte seit Langem der Doktor med. Andreas Cellarius, ein wunderlicher Herr, ohne Weib und Kind, bloß mit seiner alten tauben Haushälterin Sibylle. Wollte Jemand mit dem Doktor verkehren: so mußte er krank sein; mit Gesunden ließ er sich durchaus nicht ein. Je schwerer aber das Uebel war, desto milder, freundlicher gab sich der alternde Mann; auch mit kleineren Kindern

konnte er scherzen und lachen, Buben in den sogenannten Flegeljahren und Hunde konnte er dagegen durchaus nicht leiden: Erstere, des Lärmens und Springens wegen, was ihm höchst zuwider war; Letztere, weil er drei Menschen an der Hundswuth hatte sterben sehen. Die alte Sibylle verstand jeden Wink, und so kam es, daß der Doktor sich das Sprechen, außer am Krankenbett, fast ganz abgewöhnte. — Er war es, der dem betenden Gretchen aus seiner Studirstube, welche ein kleines Lipsloch, von Außen kaum bemerkbar, hatte, Antwort gab. Dester war er seit der Zeit mit dem Abendgrau fortgegangen, was er sonst nie that, und hatte nicht einmal auf die Schiefertafel geschrieben, wohin?, was er sonst, plötzlicher Krankheitsfälle halber, nie versäumte, und Sibylle sah ihm kopfschüttelnd jedesmal nach. Heute aber erreichte ihr Erstaunen den höchsten Grad: denn der Doktor lud ein paar große alte Reiterpistolen mit großer Sorgfalt, packte sie, sammt dem Verbandzeug in die weiten Taschen seines rhabarberfarbenen Rocks, und ging fort als die Kirchenuhr gerade eils schlug, ohne auf das Essen zu warten.

Draußen unter den Haselbüschen am Heunberge fand er den jungen Gerber Storfens, der sich einst sehr angelegentlich um Krusens Gretchen beworben hatte, und seit ihrem räthselhaften Verschwinden ledig geblieben war. Der Doktor sah ihn bloß fragend an, und der junge Mann bot zur Antwort nur die starke Hand. Beide gingen

schweigend dahin, leis auftretend, bis zu einem großen Wachholderbusch auf weitem Iden Berggrücken: da legten sie sich lauschend auf die Haide nieder. Nach wenigen Minuten schlug es in Dassel Zwölfs, und rings läuteten die Thurne der Dörfer Mittag. Der Doktor untersuchte ruhig das Zündtraut seiner Pistolen und Georg Storfens zog ein dünnes, sehr fest gedrehtes Seil, mit glatter Schlinge am Ende, hervor. Seine Hände zitterten dabei, und der Doktor schüttelte, es bemerkend, langsam den Kopf.

Da tönten leise melodische Klänge aus dem Berg hervor: — „Befiehl du deine Wege.“ Behutsam, doch eilig glitt die Schlinge durch das runde Loch hinab in die Höhle. — Der Gesang tönt fort — dann zuckt das Seil — einmal — zweimal — dreimal — und beide Männer ziehen es plötzlich mit aller Gewalt an. Einen Augenblick wird es heftig erschüttert, dann wird es still, und lautes, banges Weinen schallt aus der Tiefe! —

Lips Tullian, der seine Nächte besser zu nützen wußte, schlief um Mittag meistens sehr fest, den Kopf auf dem Schooße Gretchens, welche ihn leise dabei frazen, und sanft singen mußte. Der Doktor, der sich seit ihres Vaters Begräbniß, mit der Unglücklichen in Correspondenz gesetzt, hatte sie endlich überredet, dem Ungeheuer hiebei die Schlinge um den Hals zu legen, und so ward der blutige Räuber erdroffelt.

Gretchen führte, nachdem sie in der Bonifaziuskirche dem Bischofe von Osnabrück selbst, gebückt und von ihm absolvirt war, ihr Kind zur Taufe, wobei der Doktor Cellarius und Georg Storfens als Pathen fungirten; dann trat sie in Hörter in den Orden der Clarissinerinnen. — Noch heute aber besuchen alle Fremden, die in die Gegend kommen, das Lipsloch bei Dassel.

Nächsten Sonntag den 5. Feb. wird predigen Def. Fischer.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.